



## Newsletter

### Liebe Freundinnen und Freunde der Myanmar-Kinderhilfe,

am 1. Februar hat sich das Militär in Myanmar an die Macht geputscht. Das neu gewählte Parlament durfte seine Arbeit nicht beginnen. Damit wurde der begonnene Weg zu mehr Demokratie und Rechtsstaatlichkeit brutal unterbrochen.

Seitdem befindet sich das Land in einem völligen Ausnahmezustand. Täglich gehen Menschen auf die Straßen und demonstrieren für Demokratie und Freiheit. Nach Jahren allmählicher Öffnung will sich besonders die Jugend ihre Zukunft nicht nehmen lassen! Die Einsatzbereitschaft und Unnachgiebigkeit vieler junger Menschen ist besonders beeindruckend. Viele von ihnen sind verhaftet worden oder 'verschwunden'. Dutzende der Menschen, die gegen Gewaltherrschaft und Willkür protestieren, sind getötet worden. Zu bewaffneten Auseinandersetzungen ist es in mehreren Grenzregionen des Landes gekommen; auch sie haben Todesopfer gefordert.

In vielen Betrieben steht die Arbeit still. Banken haben geschlossen. Die Ölvorräte des Landes gehen zur Neige; Nachschub wird nur noch gegen Vorkasse geliefert. Transportkosten steigen; Lebensmittel werden knapper und damit teurer. Internet und Telefonverbindungen werden immer wieder unterbrochen. Zu allem kommt noch die Heimsuchung durch Covid-19; die Pandemie fordert auch in Myanmar ihre Opfer.

Mit Entsetzen und Trauer sehen wir die Entwicklung in diesem Land, dessen Menschen uns so ans Herz gewachsen sind. Wie gern würden wir umfassend helfen.

Zuletzt konnte die Myanmar-Kinderhilfe Anfang Februar mehrere Waisenhäuser und Schulen finanziell unterstützen. Aktuell suchen wir nach flexiblen Wegen, Hilfe leisten zu können. Dafür werden wir jede sich bietende Gelegenheit nutzen.

Wohin die aktuelle Entwicklung führt, ist nicht abzusehen. Größeres Leid ist zu befürchten. Bitte bleiben Sie uns gerade in dieser Zeit engagiert verbunden. Um Kindern und Jugendlichen unsererseits helfen zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Vielen Dank und herzliche Grüße,  
Ihr